



Co-funded by
the European Union



Musikschule Bochum

Hospitation

18.-19.4.2024

Vom 18.-19. April 2024 hatte eine Delegation der Musikakademie die Gelegenheit, die Musikschule in Bochum zu besuchen.

Die Delegation setzte sich zusammen aus dem Direktor Luc Marly, dem Verwaltungssekretär Jean-Pierre Aldenhoff, sowie den Lehrpersonen Wolfgang Delnui, Sarah Heutz und Marc Steffens.





Was mich bei diesem Besuch am meisten beeindruckt hat, war das ausgesprochen positive Klima, in dem sich Schüler und Lehrkräfte bewegen. Unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder nicht, alle begegnen sich ohne Hemmungen und musizieren gemeinsam in den verschiedenen Ensembles. Respekt ist allgegenwärtig, und die Lehrkräfte unterrichten mit viel Wohlwollen, hoher Kompetenz und vor allem mit großer Kreativität. Konkurrenzdenken oder der Druck, der durch einen Unterricht entsteht, bei dem Prüfungen als zentrales Ziel gelten, sind hier völlig abwesend.



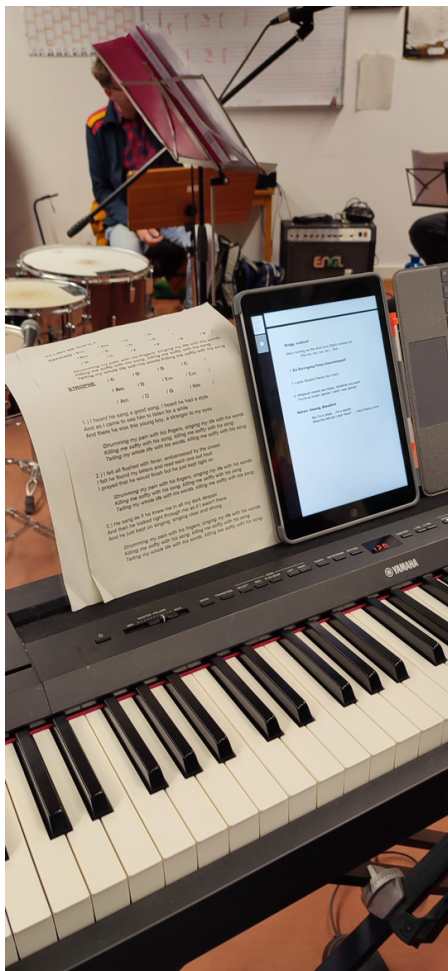
Je nach Grad der Behinderung der Schüler kann das Verhältnis zwischen musikalischer Förderung und der sozialen, teilweise sogar therapeutischen Rolle der Lehrkraft stark variieren.



Im Vergleich zu unserer überwiegend ländlichen Region ist die besuchte Stadt und ihre Umgebung dicht besiedelt.

Dies ermöglicht die Bildung ganzer Klassen mit Kindern, die eine ähnliche Behinderung haben, da zahlreiche Förderschulen in einem begrenzten Umkreis liegen.





Diese Realität und viele andere besonderen Gegebenheiten der DG müssen bei der Planung eines vergleichbaren Projekts in der Deutschsprachigen Gemeinschaft unbedingt berücksichtigt werden.

Erste Schritte sind bereits erfolgt:
Zwei Lehrkräfte der Musikakademie nehmen derzeit an einer umfassenden Fortbildung zum Thema „Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung“ teil. Zudem wurden Kontakte zu den zentralen Akteuren geknüpft. Zwar lassen sich nicht alle Konzepte aus Bochum eins zu eins übernehmen, doch das dortige Beispiel ist äußerst inspirierend. Es zeigt eindrucksvoll, dass gelebte Inklusion nicht nur möglich, sondern für alle Beteiligten eine große Bereicherung darstellt.

Luc Marly

